

NACHT

DES OSTSCHWEIZER
FUSSBALLS



DAS MAGAZIN
ZUM ANLASS 2014



**Jetzt profitieren:
bis zu CHF 4500.-
quattro Prämie***



Attraktive Prämien bis 31. Oktober 2014 bei allen Audi Modellen mit dem legendär sicheren quattro Antrieb. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei uns.

*Angebot gültig bis 31. Oktober 2014 (Immatrikulationsdatum) für alle Fahrzeuge mit quattro Antrieb (ausgenommen Audi S1, TT und R8). Kalkulationsbeispiel: Audi A6 Avant quattro 3.0 TDI S tronic, 204 PS, Normverbrauch gesamt: 5,8 l/100 km, Benzinäquivalent: 6,5 l/100 km, 152 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: C, CHF 64 160.- inklusive quattro Prämie von CHF 4500.- (quattro Antrieb CHF 5500.- abzüglich CHF 4500.- Prämie), inklusive Premiumbonus von CHF 3990.-. Änderungen jederzeit vorbehalten. Alle Preise inkl. MwSt. Abgebildetes Modell: Audi A4 Avant quattro, CHF 44 370.-.



Zürcher Strasse 162, 9001 St. Gallen
Tel. 071 274 80 74, www.city-garage.ch

Verkaufsstelle:

Breitestrasse 3, 9532 Rickenbach
Tel. 071 929 80 30, www.city-garage.ch

Vorsprung durch Technik 

Monika Knill
Regierungsrätin
Kanton Thurgau



Heller Stern am Himmel

Geschätzte Gäste der «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
Liebe Leserinnen und Leser

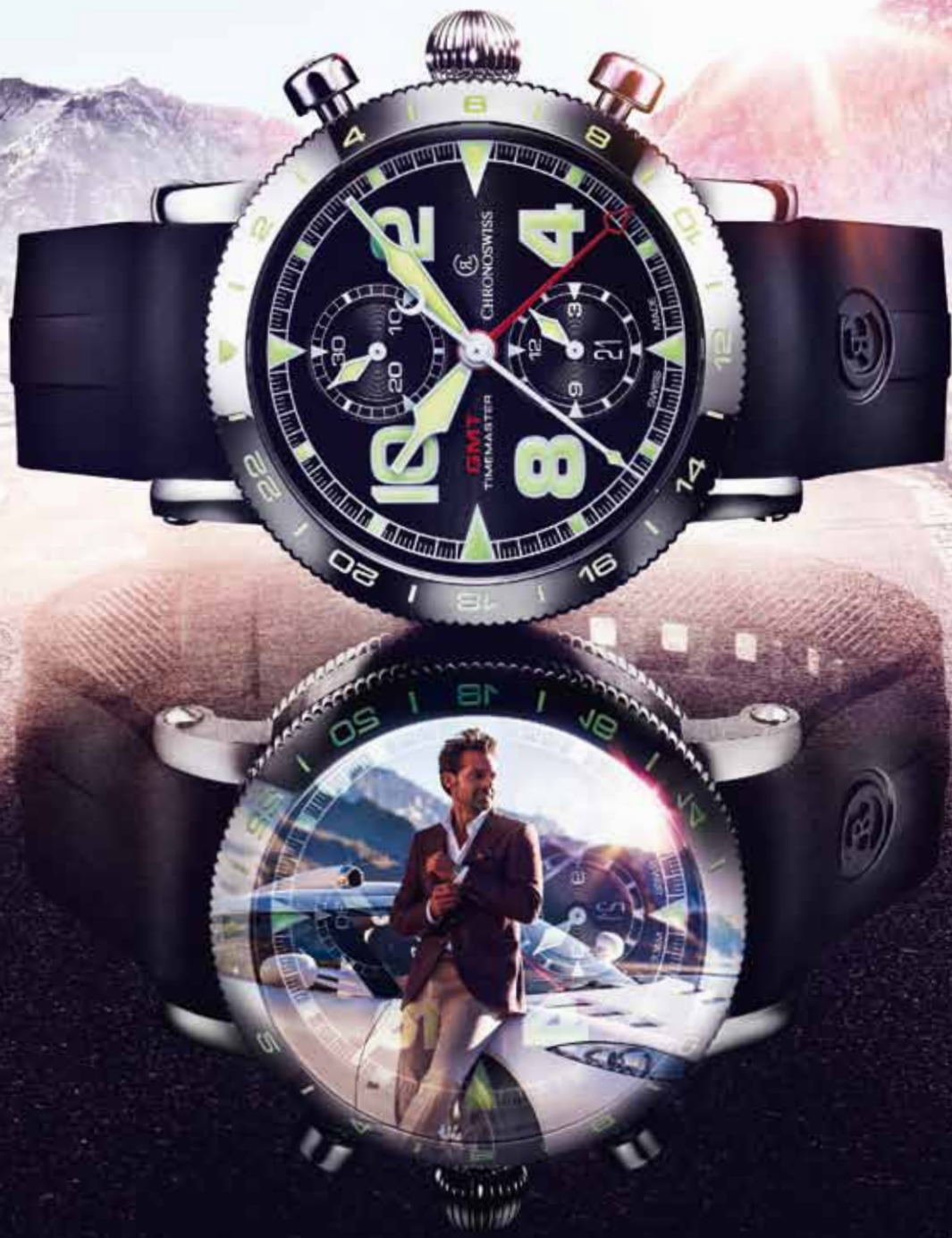
Mit «FutureChampsOstschweiz» besteht ein Fördermodell, das jungen Talenten aus der Ostschweiz die Möglichkeit bietet, leistungsorientiert zu trainieren, ohne einen Wohnortwechsel in eine andere Region vornehmen zu müssen. Was das Projekt zusätzlich auszeichnet, ist, dass neben der sportlichen Leistung auch Werte wie Anstand, Sozialkompetenz, Respekt, Solidarität, Toleranz und Loyalität gepflegt und gefördert werden. Dies wurde nur möglich dank der Zusammenarbeit und der Unterstützung aller Ostschweizer Vereine und Verbände. Eine einzigartiges Projekt in unserer Region!

Der Kanton Thurgau ist mit dem Campus in Bürglen ebenfalls ein Mosaikstein im Projekt FutureChampsOstschweiz. Die langjährige Zusammenarbeit zwischen Schulgemeinde und Sportverband hat die Verantwortlichen überzeugt, den Campus in Bürglen zu positionieren. Heute trainieren die besten Talente aus der Ostschweiz auf der Sekundarstufe I in Bürglen und können von den guten Verhältnissen vor Ort profitieren.

Die «Nacht des Ostschweizer Fussballs» bietet den Beteiligten die Plattform, Vorbilder mit Awards zu würdigen. Gerade junge Talente brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können. In der einmaligen Atmosphäre und in Anwesenheit von Hunderten von Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft und Politik wurden die Awards vergeben. Vom besten Spieler/der besten Spielerin über den fairsten Club bis hin zum Funktionärs-Award – Ehre, wem Ehre gebührt. Dies ist ein spezieller Moment für alle Nominierten wie auch für FutureChampsOstschweiz. Ich gratuliere allen Gewinnern und allen Nominierten sehr herzlich!

Die Charity-Galanacht fand zum dritten Mal statt. Sie ist damit eine noch junge Veranstaltung, die gerade deshalb Ihre Unterstützung benötigt und verdient. Sie, geschätzte Gäste, Sponsoren und Partner, investieren in die Zukunft von jungen Talenten und unterstützen FutureChampsOstschweiz mit Ihrem Beitrag. Gemeinsam diese Einzigartigkeit zu erhalten, ist ein nachhaltiges Ziel. Ein heller Stern am Himmel des Ostschweizer Fussballs, den Sie strahlen lassen. Vielen Dank dafür.

YOU CAN'T MEASURE STYLE
BUT YOU CAN MEASURE THE TIME LIVING IT.



CHRONOSWISS

Timemaster Chronograph GMT (CH 7553.1): Sportlicher Automatik-Chronograph mit zweiter Zeitzone, verpackt in ein markantes 52-teiliges Gehäuse. Mit 28 800 Halbschwingungen pro Stunde eine Uhr für die Überholspur. Weitere Kennzeichen: Verschraubte, massive Zwiebelkrone, Fensterdatum und eine Wasserdichtigkeit bis 10 atm/100 m. www.chronoswiss.com



Frischknecht

LEIDENSCHAFTLICH SEIT 1894

UHREN SCHMUCK JUWELEN

Marktplatz 18-20 | 9004 St. Gallen | T 071 222 16 16
info@frischknecht-juwelier.ch | www.frischknecht-juwelier.ch

Inhalt

Nacht des Ostschweizer Fussballs 2014

Herausgeber: Verein «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
Postfach 1372
8580 Amriswil
Telefon 071 282 41 41
www.fussballnacht.ch

Verlag: MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8
9001 St.Gallen
Telefon 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
info@metrocomm.ch
www.leaderonline.ch
www.metrocomm.ch

Verleger: Natal Schnetzer

Anzeigenmarketing: Ernst Niederer, Natal Schnetzer
Martin Schwizer

Redaktion: Dr. Stephan Ziegler (Leitung)

Fotografie: Gian Kaufmann, Tiziana Secchi,
Michael Gantenbein, Stéphanie
Engeler, Leo Boesinger,
Walter Hollenstein

Gestaltung/Satz: Tammy Rühli
truehli@metrocomm.ch

Tiziana Secchi
tsecchi@metrocomm.ch

Gestaltung Cover: Hannemann Media AG, Amriswil

Corporate Design : Hannemann Media AG
Weinfelderstrasse 84
8580 Amriswil
071 414 10 10,
info@hannemann-media.ch

Presented by
LEADER

Dieses Magazin wird zusammen mit dem Ostschweizer Unternehmermagazin LEADER an 8000 Führungskräfte in der Ostschweiz versandt. Zusatzverteilung im Umfeld des FC St.Gallen, des FC Wil und des Ostschweizer Fussballverbands.

Nachdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt.

- 3 Monika Knill, Regierungsrätin:
Heller Stern am Himmel
- 7 Martin Schönenberger, «Nacht des Ostschweizer Fussballs»:
Endgültig etabliert
- 9 Stephan Häuselmann, Ostschweizer Fussballverband:
Stars von morgen
- 10, 11, 24, 25, 38, 39, 40, 41, 44 - 63 Gästebuch:
«Who is who» an der «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
- 13, 20, 21, 32, 33 Impressionen:
Die «Nacht des Ostschweizer Fussballs» im Bild
- 14 Ausgezeichnet:
Das sind die Award-Gewinner 2014
- 27 FutureChampsOstschweiz:
Junge Talente gezielt fördern
- 34 Stargast Andreas Gabalier:
Der Volks-Rock'n'Roller
- 42 Moderator Lukas Studer:
Der fussballverrückte Seebub
- 65 Check und Preise:
Jeder ein Gewinner
- 66 Hinter den Kulissen:
Das Organisationskomitee «Nacht des Ostschweizer Fussballs»

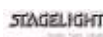
Sponsoren



Medienpartner



Goldspensoren





Wir engagieren uns für neue Energien.
Auch im Schweizer Fussball.

Axpo ist der grösste Produzent von erneuerbarer Energie in der Schweiz. Damit auch im Fussball neue Kräfte nachwachsen, engagieren wir uns für Talente von morgen. Mehr dazu, wie Axpo neue Energien ins Spiel bringt, finden Sie auf unserer Website.

Martin Schönenberger
OK-Präsident
Nacht des Ostschweizer
Fussballs



Endgültig etabliert

Geschätzte Gäste der «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
Liebe Leserinnen und Leser

Mit 848 Gästen durften wir an der dritten «Nacht des Ostschweizer Fussballs» in der Olma-Halle 9.1 doppelt so viele Gäste wie letztes Jahr begrüßen. Auch die Tatsache, dass wir weitere Tickets hätten verkaufen können, ist ein positives Indiz für den grossen Erfolg dieser Charity-Veranstaltung. Es scheint, dass sich unsere Fussballnacht bereits im dritten Jahr etabliert hat. Darauf sind wir sehr stolz. Es ist ein Schritt in eine neue Dimension.

Wenn ich von einer neuen Dimension spreche, betrifft dies nicht nur die Veranstaltung, sondern auch das Projekt FutureChampsOstschweiz (FCO): Trainer, Spieler und Stützpunkte konnten 2014 weiter ausgebaut werden. Ein vollamtlicher Geschäftsführer, die Grundsteinlegung für eine eigene Nachwuchsakademie – all dies sind erfolgreiche Meilensteine in der noch jungen FCO-Geschichte. Die Fussballnacht 2014 war aber auch vom Organisatorischen her ein Schritt in eine neue Dimension. Es ist mir deshalb auch in diesem Vorwort ein grosses Anliegen, meinen Kollegen im Organisationskomitee für Ihr Engagement herzlich zu danken.

Ganz besonders gefreut hat mich, dass der Ostschweizer Fussballverband anlässlich der dritten «Nacht des Ostschweizer Fussballs» sein 70-jähriges Bestehen gefeiert hat und nebst dem gesamten Regionalvorstand zahlreiche Vereinspräsidenten mit uns feierten. Aus sportlicher Sicht im Mittelpunkt standen natürlich wiederum die Award-Vergaben, mit denen wir spezielle Leis-

tungen auszeichnen durften. Ich freue mich sehr für die Award-Gewinner und wünsche ihnen auf dem weiteren sportlichen Weg viel Erfolg.

Daneben gehörte auch der Auftritt unseres Star Acts Andreas Gabalier zu den Höhepunkten. Gabalier hat es verstanden, mit seiner sympathischen Art die sich ihm präsentierende Galastimmung schnell in eine Konzertambiance umzuwandeln. Stehend verfolgten die meisten Gäste den für Gabalier erstmaligen Auftritt an einer Galaveranstaltung, der ihm nach eigenen Worten «superquat» gefallen hat. Wie schon 2012 und 2013 durfte das Fussballnacht-Organisationskomitee den Verantwortlichen des Projekts FutureChampsOstschweiz auch an der Galanacht vom 25. Oktober 2014 einen Check von CHF 100'000 überreichen. Dafür gebührt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, ein grosses Dankeschön. Massgeblich zu diesem schönen Erfolg beigetragen hat auch die Tombola mit Preisen im Gesamtwert von annähernd CHF 200'000, die sehr guten Anklang gefunden hat. Alle Hauptpreise konnten von unseren Tombola-Sponsoren noch während der Galanacht übergeben werden. Auch an dieser Stelle möchten wir diesen für ihre Unterstützung ganz herzlich danken.

Herzlich, Ihr

Martin Schönenberger
OK-Präsident Nacht des Ostschweizer Fussballs

Jedes Jahr werden rund 45 000 Fussballer durch Verletzungen zum Zuschauen gezwungen.



Fussball ist eine der populärsten Sportarten in der Schweiz. Leider verletzen sich jedes Jahr rund 45 000 Menschen dabei – ein ganzes Stadion voll. Bestimmen Sie jetzt Ihr persönliches Risikoprofil und senken Sie so Ihre Verletzungsgefahr: mit dem Fussballtest auf suva.ch.

suvaliv
Sichere Freizeit

Stephan Häuselmann
Präsident
Ostschweizer Fussballverband



Stars von morgen

Geschätzte Gäste der «Nacht des Ostschweizer Fussballs»
Liebe Leserinnen und Leser

Als Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes OFV, der heuer sein 70-Jahre-Jubiläum feiern durfte, freut es mich ganz besonders, dass auch sehr viele Verbandsmitglieder den Weg in die Olma-Halle 9.1 gefunden haben. Dem OFV gehören rund 140 Fussballvereine mit mehr als 1700 Mannschaften an. Seit 1944 setzt er sich für den Fussball – und die Fussballer/innen – in der Ostschweiz ein.

Der OFV steht ebenso wie der St.Galler, der Thurgauer, der Appenzeller, der Glarner, der Bündner und der Liechtensteiner Fussballverband, der FC St. Gallen und der FC Wil sowie die weiteren Fussballvereine in der Ostschweiz voll hinter dem übergreifenden Programm «FutureChampsOstschweiz», das jungen Fussballtalenten aus der ganzen Region eine einheitliche, gesamtheitliche Ausbildung in professionellen Strukturen ermöglicht. Insgesamt sprechen wir von einem Potenzial von 15 000 Jugendlichen!

Wir sind überzeugt, dass dieses Engagement, das Spitzen- und Breitensport miteinander verbindet, zu einer Win-win-Situation führt: Junge Fussballer profitieren von hervorragenden Trainings-

bedingungen und einer ganzheitlichen Ausbildung. Gleichzeitig entstehen beste Voraussetzungen für eine Karriere in der Region – oder gar darüber hinaus. Dank FutureChampsOstschweiz müssen junge Fussballtalente nun nicht mehr in andere Regionen abwandern, um eine fundierte fussballerische Ausbildung zu geniessen. Ist diese abgeschlossen, stehen den «Stars von morgen» viele Wege offen – und selbst wer es nicht in einen nationalen oder gar internationalen Spitzenclub schafft, wird als bestausgebildeter «Heimkehrer» in seinen Stammverein mithelfen, das sportliche Niveau des Fussballs in der Ostschweiz permanent zu steigern.

Mit Ihrem Besuch der dritten «Nacht des Ostschweizer Fussballs» haben Sie, verehrte Gäste, nicht nur Ihre Verbundenheit zum Ostschweizer Nachwuchsfussball unterstrichen, sondern aktiv einen Beitrag zu dessen Förderung geleistet. Jeder Franken Gewinn aus Sponsoring, Ticketeinnahmen und Losverkäufen kommt nämlich eins zu eins den FutureChampsOstschweiz zugute. Dafür danken wir Ihnen bestens – und freuen uns bereits auf die nächste «Nacht des Ostschweizer Fussballs».



Gästebuch



1. Antoinette und Jean-Pierre Leumann
2. Ruth und Bruno Ritter
3. Daniela Preisig, Michael Fuchs
4. Michael Scheiwiller, Nadja Kliesch, Thomas und Emilia Meister
5. Melanie Kampfer, Sigi Tschurtschenthaler
6. Edith und Peter Läubli
7. Corinne und Marcel Fraefel
8. Marco und Conny Huber
9. Franz und Monika Burgmeier
10. Elisabeth und Hanspeter Schönbeck
11. Kurt Klaus, Vera Krähenmann, Gabi und Michael Disch
12. Iris und Boris Reichardt
13. Monica Rodighiero und Patrick Koeppel
14. Lukas Studer, Karen Ballmer
15. Susanne und Paul Popp
16. Hugo und Erika Scherle, Markus und Anita Hug, Edith und Harry Hess
17. Maggie Kühnis, Bernadette und Roland Lang
18. Mike und Manuela Kriebel, Sandra und Migga Hug, Claudia Vonwiller, Arno Gmünder,
19. Rico und Claudia Thüler
20. Steffi Steiner und Lilli Bauer
21. Monika und Bruno Egger
22. Thomas Bommer, Franziska Graf
23. Claudia und Adrian Osterwalder
24. Karin und Misha Sammer
25. Sandra und Caleb Capuano, Patrik und Daniela Läser
26. Alexandra und Georg Kunz, Mary und Jürg Fritsch
27. Jennifer und David Uffer
28. Andrea Höne-mann, Paul Beerli
29. Riccarda und Kurt Fischer
30. Gabriela und Stephan Weber

Finanz- und Rechnungswesen

Steuerberatungen

Unternehmensberatungen



Lenz & Dudli
TREUHANDGESELLSCHAFT AG

St.Gallerstrasse 99 | CH-9201 Gossau | Telefon 071 388 81 50 | www.lenz-dudli.com | Mitglied der **TREUHANDKAMMER**



SEIT 1982

GROLIMUND GARTENBAU AG

UNTERHALT UND PFLEGE • HAUSWARTUNGEN

Im Dreispitz 1

8586 Erlen TG

8570 Weinfelden

9320 Arbon

Unsere Stärken:

Planung, Beratung und Bauführung

Neuanlagen
Erweiterungen
Bepflanzungen
Umänderungen

Unterhalt

Pflege Ihres Gartens
Rasen-/Rosenpflege
Hauswartungen

Neu

Einzäunungen
Dachbegrünungen
Lärmschutzkonstruktionen

Telefon 071 649 20 60

Fax 071 649 20 66

www.grolimund.ch

info@grolimund.ch

Naturgärten

Biotope
Fischweiher
Moorbeete
Natursteinanlagen

Neuanlagen

Rohplanie und Humusierung
Rodung von Bauparzellen
Wege, Plätze und Zufahrten
Entwässerungen, Bepflanzungen

Sport- und Spielplätze

Bauleitung
Ausführung, Unterhalt und Pflege

Persönliche Beratung



Es gibt nichts, das wichtiger wäre, als die Zukunft. Darum bauen wir auf sie und die Erhaltung der Natur.

Impressionen



Das sind die Award-Gewinner 2014

An der rauschenden Galanacht vom 25. Oktober konnte Moderator Lukas Studer zusammen mit Sponsoren- und Vereinsvertretern insgesamt sieben Awards verleihen: Ausgezeichnet wurden der Fussballer und die Fussballerin des Jahres, die Schiedsrichterin und der Nachwuchstrainer des Jahres, der engagierteste und der fairste Club des Jahres sowie der Funktionär des Jahres. Sie alle haben Grossartiges geleistet – nicht nur für ihren Verein, sondern auch für den Nachwuchsfussball in der Ostschweiz.

Text: Stephan Ziegler Bilder: Gian Kaufmann, Michael Gantenbein

«Fussballer des Jahres»:

Basil Stillhart, FC Wil 1900

Jurybegründung: «Das Kadermitglied des FC Wil seit der Saison 2013/2014 ist ein sehr dynamischer Spieler, torgefährlich und zweikampfstark.»

Bei Basil Stillhart handelt es sich um ein richtiges Wiler Eigengewächs. Bereits 2001 trat der 1994 geborene zentrale Mittelfeldspieler der Nachwuchsabteilung des FC Wil bei. Im Mai 2013 kam er zu seinem Debüt in der ersten Mannschaft des FC Wil, als er gegen Wohlen zehn Minuten vor Schluss eingewechselt wurde. Während der Sommerpause 2013 schaffte Stillhart dann den Sprung



von links: Peder Koch, Berit Klinik; Dölf Früh, FC St.Gallen; Basil Stillhart, FC Wil; Roger Bigger, FC Wil; Stephan Häuselmann, Ostschweizer Fussballverband



von links: Roger Bigger, FC Wil; Désirée Stäbler, FC St.Gallen; Maurice Weber, FC Wil; Dölf Früh, FC St.Gallen; Stephan Häuselmann, Ostschweizer Fussballverband

ins Profikader. Basil Stillhart verfügt über eine gute Übersicht und zeichnet sich durch seine Ruhe und Sicherheit am Ball aus.

Neben Basil Stillhart waren nominiert: Boris Babic (*1997) und Marsel Stevic (*1996) vom FC St.Gallen.

Boris Babic ist im Zusammenhang mit der Sichtung von Future Champs Ostschweiz den Verantwortlichen sofort ins Auge gestochen. Der schussgewaltige Walenstadter trat 2011 in das Nachwuchsförderprojekt ein. Wegen seiner physischen Präsenz wird der erst 16-jährige Junioren-Nationalspieler oftmals viel älter eingeschätzt. Diese physischen Voraussetzungen, gepaart mit seinen überdurchschnittlichen technischen und taktischen Fähigkeiten machen, ihn zum Potenzialspieler Nummer eins in der Ostschweiz! Auch Babic figuriert seit diesem Sommer im erweiterten Kader der 1. Mannschaft des FCSG.

Marsel Stevic ist – fast in Sichtweite zur AFG Arena – in Herisau aufgewachsen. Mit 14 Jahren wagte er den Schritt zum FC St.Gallen. Den Verantwortlichen war schnell bewusst, was da für ein Talent vom Appenzellerland transferiert wurde. Stevic zeichnet sich durch seine überdurchschnittliche Technik, Spielübersicht, Schlitzohrigkeit und die Fähigkeit Tore zu schiessen aus. All dies führte zu diversen Aufgebotsen in die Juniorennationalmannschaften. In diesem Sommer schaffte Stevic den Sprung

ins erweiterte Kader der 1. Mannschaft des FCSG und arbeitet nun dafür erste Einsatzminuten zu bekommen.

«Fussballerin des Jahres»:

Désirée Stäbler, FC St.Gallen 1879

Jurybegründung: «Die Mittelfeldspielerin des FC St.Gallen, die seit 2010 bei den Espen spielt, hat als Defensivspielerin schon neun Tore erzielt. Sie ist überaus einsatzfreudig.»

Désirée Stäbler kehrte 2010 vom Grasshopper Club Zürich zu den Frauen des FC St.Gallen zurück, für die sie bereits zwischen 2006 und 2008 aktiv war. Die laufstarke und kämpferische Thurgauerin debütierte im August 2010 in der 1. Mannschaft des FC St.Gallen und etablierte sich beim damaligen Aufsteiger schnell im Mittelfeld. Die 23-jährige Stäbler verfügt zudem über Erfahrung im Schweizer U17- und U19-Nationalteam. Aktuell ist sie Captain des NLA-Frauenteam beim FC St.Gallen.

Neben Désirée Stäbler waren nominiert: Lena Bruderer (*1995) vom FC Staad und Sandra Aloi (1996) von FC Zürich, die 2013/2014 beim FC Staad gespielt hat.

Lena Bruderer gehört dem Kader der NLA-Fussballerinnen des FC Staad an. Die Innenverteidigerin spielt seit 2006 für die Da-

pms

SCHÖNENBERGER AG



WIR SUCHEN PERSÖNLICHKEITEN



PMS SCHÖNENBERGER AG | ST.GALLEN | ZÜRICH | MÜNCHEN
Büro St.Gallen | Oberer Graben 22 | CH-9001 St.Gallen
t. +41 71 227 24 44 | www.pms-schoenenberger.com



von links: Roger Bigger, FC Wil; Markus Schwingel, Christian Jakob AG; Mike Kaufmann, Stützpunkt FC St.Gallen Süd; Dölf Früh, FC St.Gallen; Stephan Häuselmann, Ostschweizer Fussballverband

menabteilung des FC Staad. Die äusserst ehrgeizige Spielerin brachte es bisher auf zwei Einsätze in der Schweizer U19-Nationalmannschaft. Neben ihrer Karriere als Spielerin trainiert Bruderer auch noch die F- und G-Junioren in ihrem Verein.

Sandra Aloï war zwei Jahre im Ausbildungszentrum des SFV in Huttwil und spielte in dieser Zeit bei den Junioren des Teams Bodensee-Rheintal. Zudem stand sie regelmässig in den Aufgeboten der OFV-Auswahlen. Beim FC Staad absolvierte Aloï ihre ersten NLA-Spiele, wobei sie dort von der torgefährlichen Stürmerin zur Innenverteidigerin umfunktioniert wurde. Auf diese Saison wechselte Aloï zum momentan besten Frauenteam, dem FC Zürich.

«Nachwuchstrainer des Jahres»:

Mike Kaufmann

Jurybegründung: «Der ruhige, sachliche und kompetente U-11-Stützpunkttrainer des FC St.Gallen Süd ist engagiert und immer sehr gut vorbereitet.»

Mike Kaufmann (*13.05.1973) ist verheiratet, zweifacher Vater und Softwareingenieur FH.

Neben Mike Kaufmann waren nominiert: Armin Alic vom Stützpunkt Bündlerland, Ernst Hasler vom Stützpunkt Liechtenstein, Josef Bajza, vom Stützpunkt Glarnerland, Daniel Eugster vom Stützpunkt Rheintal-Bodensee und Roland Näf vom Stützpunkt Will.

«Schiedsrichter des Jahres»:

Ruth Schmid

Jurybegründung: «Die dienstälteste Schiedsrichter der Schweiz ist Garant für tadellose Spielleitungen. Sie erhält regelmässig beste Bewertungen und ist schlicht und einfach eine ganz zuverlässige Unparteiische.»



Ruth Schmid, FC Tobel-Affeltrangen



Weil Ihr Zuhause unsere Berufung ist!



St. Gallen
Hauptsitz St. Gallen
 Tel. 071 227 42 42
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch

Rapperswil
Niederlassung Linthgebiet
 Tel. 055 220 59 59
www.hevsg.ch
rapperswil@hevsg.ch

Wattwil
Immoshop Toggenburg
 Tel. 071 913 50 90
www.hevsg.ch
wattwil@hevsg.ch

Buchs
Immoshop Werdenberg-Sarganserland
 Tel. 081 566 77 88
www.hevsg.ch
buchs@hevsg.ch





von links: Pascal Kesseli, FC St.Gallen Event AG; Markus Böni, FC Bazenhaid; Stephan Häuselmann, Ostschweizer Fussballverband

Ruth Schmid piffte während 40 Jahren, erst für den FC Bischofszell und den FC Kradolf-Schönenberg, dann für den FC Tobel-Affeltrangen. Die Nationaltorhüterin 1974 bis 1978 (zehn Spiele) ist Mutter von vier Söhnen, Wirtin («Frohsinn», Affeltrangen) und Geschäftsfrau. Am 4. Oktober piffte die 61-Jährige ihr letztes Spiel – zwischen dem KS Sulgen und dem FC Berg.

«**Club des Jahres**»:

FC Linth 04 (Losentscheid)

Jurybegründung: «Alle nominierten Clubs leisten grossartige Arbeit für das Projekt FutureChampsOstschweiz – und alle hätten die Auszeichnung verdient. Aber nur einer kann der Glückliche sein, darum mussten wir das Los entscheiden lassen.»

Neben dem FC Linth 04/Stützpunkt Glarnerland waren nominiert: FC Gossau/Stützpunkt St.Gallen, FC Chur 97/Stützpunkt Bündner Fussball-Verband, FC Bad Ragaz/Stützpunkt FCSG-Süd, FC Henau/Stützpunkt: Wil, FC Pfyn/ Stützpunkt Thurgauer Fussball-Verband, FC Goldach/Stützpunkt: Rheintal-Bodensee und der FC Ruggell/Stützpunkt Liechtenstein.

«**Funktionär des Jahres**»:

Markus Böni

Jurybegründung: «Markus Böni ist seit 33 Jahren Präsident des FC Bazenhaid und hat in dieser langen Zeit Herausragendes für seinen Verein geleistet.»

Markus Böni (*17.05.1952) steht dem FC Bazenhaid seit 1981 vor, dessen Ehrenpräsident er seit 1991 ist. Böni konnte 2013 das 75-Jahre-Jubiläum mit seinem Verein feiern.

«**Fairster Club des Jahres**»:

FC Teufen

Jurybegründung: «Gemäss Auswertung sämtlicher Spiele in der Saison 2012/13 hat der FC Teufen die kleinste Strafanzahl aus gelben und roten Karten aller Mannschaften. Das macht ihn zum verdienten Sieger.»

Gefolgt werden die Ausserrhodener vom FC Thuisis-Cazis und dem FC Zuzwil.





DIE MEDICAL PARTNER DES FC ST. GALLEN



HIRSLANDEN 
KLINIK AM ROSENBERG

BEWEGLICHKEIT BEDEUTET LEBENSQUALITÄT. WIR GEBEN SIE IHNEN ZURÜCK.

In der Hirslanden Klinik Am Rosenberg setzen wir auf kompromisslose Qualität und Sicherheit. Als eine von 16 Kliniken der Privatklinikgruppe Hirslanden bieten wir unseren Patientinnen und Patienten erstklassige medizinische Leistungen und modernste Infrastruktur.

HIRSLANDEN KLINIK AM ROSENBERG, HASENBÜHLSTRASSE 11, CH-9410 HEIDEN
WWW.HIRSLANDEN.CH/ROSENBERG

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.



Ärzteteam

Dr. med. Florenz Beutel
Dr. med. Andreas Bischof
Dr. med. Paul-Michael Bodler
Dr. med. Felix Buschor
Dr. med. Andreas Herren
Dr. med. Antonin Hoffmann
Dr. med. Matthias Jacobi
Dr. med. Lukas Jenni

Dr. med. Christoph Lampert
Dr. med. Simon Maier
Dr. med. Andreas Oswald
Dr. med. Nicole Schmelzer-Schmied
Dr. med. Fritz-Beat Sprenger
Dr. med. Gordian Stutz
Dr. med. Thomas Wiesner
Dr. med. Georges Wohlgensinger

Praxisstandorte

Praxis Silberturm
Praxis Säntispark (Abtwil)
Praxis Stephanshorn
Praxis Widnau
Praxis Wil

Telefon: 071 242 40 40
Homepage: www.orh.ch

medbase



Gesundheit im Zentrum

Bei gesundheitlichen Fragen und Problemen sind nicht nur die Spitzensportlerinnen und -sportler bei Medbase optimal versorgt, sondern auch Sie.

In unseren modernen Medical Center, mit angeschlossenen Fitnessparks, bieten Ihnen unsere Fachärzte und Therapeuten ein **optimales Angebot an medizinischen und therapeutischen Leistungen: von der Prävention über die Akutbetreuung bis hin zur Rehabilitation – alles unter einem Dach!**

Zwölfmal in der Schweiz, zweimal in der Ostschweiz:

Die Medbase St. Gallen Zentrum und die Medbase in Abtwil im neuen Zentrum für Medizin & Sport (Swiss Olympic Medical Center) direkt beim Hotel Säntispark.

www.medbase.ch



Gästebuch



1. Heinz und Daniela Bleisch
2. Giorgio und Angela Contini
3. Klaus und Judith Schmidle
4. Roman Kern, Sandro Brunner und TVO-Gewinner
5. Jenny und Engelbert Hutter
6. Esther und Bernhard Bruggmann
7. Stephan und Simone Ziegler
8. Barbara und Herbert Rösch
9. Silvia und Felix Wetter
10. Patrick Bundi, Tina Schärer
11. Hansruedi Wagner
12. Eveline und Mike Kaufmann
13. Stephan Häuselmann, Manuela Häuselmann, Roman Hungerbühler
14. Albin Johann, Ruth Ospelt
15. Julia und Philipp Jäger
16. Rolf Brunner, Ursula und Albert Thomann
17. Christian und Andrea Meuli
18. Patrizia und Robin Keller
19. Simone und Marc Künzle
20. Helene Schönenberger, Bea und Norbert Mauchle, Hugo Mauchle und Manuela Mahnig-Mauchle
21. Werner und Brigitte Herzog
22. Doris und André Schlatter
23. TVO
24. Carmen und Markus Broger
25. Walter und Helga Marxer
26. Sandra und Roman Koller
27. Jaqueline und Beat Maier
28. Kevin, Sonja und Markus Friedauer
29. Willy und Hildegard Steffen
30. Iris und Bruno Schrepfer
31. Fabienne und Patrick Oertle
32. Andre und Regula Bregenzer
33. Danilo und Gabriele Bottinelli
34. Irene und Paul Merz
35. Renate Moschen, Hanspeter Giezendanner
36. Sacha und Daniela Schnyder



Immer da, wo Zahlen sind.

Das volle Fussballspektakel mit 50% Rabatt.

Jeden Sonntag als Raiffeisen-Mitglied profitieren. Sichern Sie sich
jetzt Ihr Ticket unter: raiffeisen.ch/fussball

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Junge Fussballtalente gezielt fördern

Hinter FutureChampsOstschweiz (FCO) steht ein umfassendes Förderkonzept, das Kinder und Jugendliche frühzeitig erfasst, um ihnen eine optimale fussballerische Ausbildung zu ermöglichen. FCO ist ein Netzwerk, das alle Fussballverbände der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein vereint.

Text: Stephan Ziegler Grafik: zVg.

Die «blosse» Freude am Spiel genügt nicht mehr, um an die Spitze zu kommen. Es braucht den Willen und die Bereitschaft zur Topleistung. Die Anforderungen sind hoch, voller Einsatz und Leidenschaft sind gefordert, Freizeit ist spärlich. Wer sich dem Spitzenfussball verschreibt, macht ihn zum Lebensinhalt. Von klein auf.

Erfolgreiche Ostschweizer

Zwar ist schon vor «FutureChampsOstschweiz» hierzulande erfolgreiche Talentförderung betrieben worden. Das zeigt sich an den Beispielen Moreno Costanzo, Michael Lang, Philipp Muntwiler oder Daniel Lopar. Moreno Costanzo begann seine Karriere beim FC Kirchberg. 1998 folgte der Sprung zum FC St.Gallen. Am 11. August 2010 gab er sein Debüt in der Schweizer Nationalmannschaft. Seit 2010/11 gehört er zum Team der BSC Young Boys. Costanzo findet: «Der FC St.Gallen hat massgeblich zu meinem Erfolg beigetragen. Das neue Netzwerk FutureChamps Ostschweiz wird die jungen Talente noch gezielter fördern als bisher. Darum verdient es die volle Unterstützung.»

Daniel Lopar schaffte es 2003 vom FC Romanshorn zum FC Wil, der zu dieser Zeit in der Super League spielte. Nach einem kurzen Abstecher beim FC Thun wechselte Lopar 2006/07 wieder zum FC St.Gallen. «Ich bin stolz, habe ich es als Fussballprofi geschafft. Es war ein steiniger Weg, verbunden mit hartem Training und eiserner Disziplin. FCO hat es dringend gebraucht. Es stärkt den jungen Talenten den Rücken.» Lopar spielt noch immer für St.Gallen und hat sich als Stammtorhüter etabliert.

Nach der Zeit beim Jugendverein FC Bazenhaid und einem Folgejahr beim FC Wil wechselte Philipp Muntwiler in die U21-Mannschaft des FC St.Gallen. «Munti» – so nennen ihn seine Fans – schaffte es 2005/06 in die erste Mannschaft des FC St.Gallen. Seit Sommer 2012 spielt er beim FC Luzern. «Der Weg zum Profifussball ist nicht einfach. Es braucht die Unterstützung von allen

Seiten. Dass es jetzt ein Gesamtkonzept für die Ostschweiz gibt, finde ich Klasse. Es verschafft dem Nachwuchs mehr Akzeptanz und Chancen», meint er zu «FutureChampsOstschweiz».

FCO vereint alle

Die Förderung junger Talente erfolgt heute aber gezielter als zu Muntwilers oder Lopars Zeit. Damit sie während ihrer Ausbildungszeit nicht in andere Regionen abwandern. Deshalb wurde 2011 das Projekt FutureChampsOstschweiz ins Leben gerufen. Erstmals in der Geschichte des Ostschweizer Fussballs sind damit sämtliche Regionen, die wichtigsten Vereine und grossen Verbände involviert. 700 Talente geniessen heute ein wertvolles Fundament, das ihnen mehr Chancen eröffnet. Einige von ihnen spielen sich bis in die Profi-Liga. Alle anderen kehren nach der Ausbildung in ihre Stammvereine zurück. Sie bleiben in ihrem Umfeld integriert und stärken den Regionalfussball.

Stephan Häuselmann, Präsident Ostschweizer Fussballverband, betont: «Es ist wichtig, alle unsere jungen Talente für den Fussball zu gewinnen. Und FCO bietet ihnen die optimale Betreuung und Fussballausbildung.» Mit diesen gebündelten Kräften und der breiten Abstützung sendet FutureChampsOstschweiz ein klares Signal an den Schweizer Fussball: In Zukunft kommen noch mehr Nachwuchstalente aus der Ostschweiz.



**Als Profi stehen
Sie im Mittelpunkt.**
Wir sind das Plus
zu Ihrer Kompetenz.

Leidenschaftlich im Detail, innovativ in der
Umsetzung. Wir planen und realisieren auf Ihre
Bedürfnisse abgestimmte Lösungen in den
Bereichen Betrieb, Logistik und Industriebau.

Mehr Informationen unter
www.wpag.ch

WEBER PARTNER 
LOGISTIK + BAU 



www.helbling-reisen.ch

Wir zeigen Ihnen die Welt

**Helbling
Reisen**

St. Gallerstrasse 99
9200 Gossau
Telefon 071 388 86 10
Fax 071 388 86 18
travel@helbling-reisen.ch

Dorf 15/16
9053 Teufen
Telefon 071 333 11 45
Fax 071 333 11 47
teufen@helbling-reisen.ch

Lieber  Fliegen

Nonstop von **Friedrichshafen** nach
Hamburg, Berlin und **Düsseldorf**

Nonstop von **Zürich** nach **Salzburg** und **Graz**

Den Rest können Sie sich sparen.

 **InterSky**
www.flyintersky.com

In gezielten Schritten trainieren

	Schritt	Alter	Station	
Hochleistungs-Training Stabilisierung	7	ab 23 Jahre Spitzenspieler	A-Nationalmannschaft Super League Challenge League	
Hochleistungs-Training Perfektionierung	6	21–23 Jahre Spitzenspieler	Junioren-Nationalmannschaften U19, U20, U21	
Belastungsgerechtes Übergangs-Training	5	17–20 Jahre Perspektivspieler	Junioren-Nationalmannschaften U15, U16, U17, U18	FCO-Akademie
Beginnendes Spezialisierungs-Training	4	15–18 Jahre	FCO-Campus Sportschulen Stützpunkte	
Fussballspezifisches Grundlagen-Training	3	11–14 Jahre	SFV-Talentförderprogramm	
Technisch-spielerische Vielseitigkeits-Schulung	2	7–10 Jahre	Vielseitige Sportaktivitäten und Fussballspielen in Verein und Schule	
Umfassende Bewegungs-Schulung	1	3–6 Jahre	Bewegen und vielseitiges Spielen in Verein, Kindergarten und Schule	

Einzugsgebiet mit über 950'000 Einwohnern

In der Region, für die Region

Das Ausbildungskonzept von FutureChampsOstschweiz gewährleistet, dass in allen 140 Vereinen dieselbe Ausgangslage für den Nachwuchs herrscht. Besonders Begabte und Ambitionierte profitieren von einem direkten Ausbildungsweg bis in den Profi-Fussball hinein. Gut ausgebildete Spieler, die den Sprung in den Profi-Fussball nicht schaffen, kehren in ihre Stammvereine zurück und stärken damit die gesamte Fussballregion.

FutureChampsOstschweiz ist ein modernes Netzwerk, das aus Verbänden und Vereinen besteht. Alle beteiligten Parteien verfolgen ein Ziel: Sie wollen talentierte Nachwuchs-Fussballspieler ausbilden und fördern. In der Region. Und für die Region. Damit will FutureChampsOstschweiz erreichen, dass die talentierten Spieler die beste Grundlage bekommen und die Ostschweiz damit mittelfristig zu den Top-Adressen im Schweizer Nachwuchsbereich gehört.

FutureChampsOstschweiz setzt sich aus folgenden Verbänden zusammen:

- Ostschweizer Fussballverband OFV
- Thurgauer Fussballverband TFV
- Bündner Fussballverband BFV
- St.Galler Kantonal-Fussballverband
- Liechtensteiner Fussballverband

Die technische, organisatorische und finanzielle Hauptverantwortung liegt beim FC St.Gallen und beim FC Wil. Sie sorgen für klare Führungsstrukturen. Gleichzeitig stellen die Profi-Clubs die sportliche Kompetenz sowie die professionelle Betreuung der Jugendlichen sicher. «Eine professionelle und ganzheitliche Ausbildung jugendlicher Sporttalente ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft. FutureChampsOstschweiz verstärkt mit seinen konkreten Visionen und Zielen eine der wichtigsten Fussballregionen

der Schweiz», betont Pascal Kesseli, VR-Mitglied der FC St.Gallen AG. Und Maurice Weber, VR-Mitglied FC Wil 1900 AG, der sich mit Kessli die strategische Leitung von FCO teilt, doppelt nach: «Mit dem Projekt FutureChampsOstschweiz gelingt es uns, die Stars von morgen für unsere Mannschaften und die Nationalmannschaft zu entdecken und zu fördern.»

Altersgerecht und persönlich ausbilden

FutureChampsOstschweiz ist eine Ergänzung zu den bestehenden Bildungsgängen und baut auf diesen auf. Neben der Schulung der fussballerischen Fähigkeiten liegt das Augenmerk hauptsächlich auf der persönlichen Ausbildung der Jugendlichen. Der Kinder-, vor allem aber der leistungsorientierte Nachwuchsfussball, ist häufig auf zu kurzfristige Erfolge ausgerichtet. Nur ein geduldiger und systematischer Ausbildungsprozess garantiert spätere fussballerische Spitzenleistungen.

Aus diesem Grund legt FutureChampsOstschweiz den Schwerpunkt ihres Handelns auf die Arbeit mit dem Spieler. Die Trainer entwickeln eine Sozial- und Fachkompetenz, die den Spielern eine alters- und talentgerechte Förderung garantiert.

Den Sprung schaffen

Mit FutureChampsOstschweiz konnte eine Struktur aufgebaut werden, die eine einheitliche Spiel- und Ausbildungsphilosophie verfolgt. Sie beginnt bei der Selektion der U11-Spieler und endet mit dem Übertritt zum Profifussballer. Die individuelle Ausbildung des Spielers steht dabei immer im Mittelpunkt. Eine gezielte Förderung setzt voraus, dass alle Trainer das FCO-Modell verinnerlichen, sich ständig weiterentwickeln und die Ziele akribisch verfolgen.

«Für den Spitzen- und Breitensport ist FutureChamps Ostschweiz ein Gewinn: Talente finden beste Voraussetzungen für eine Karriere im Fussball. Jene, die den Sprung nicht schaf-

Champions
brauchen faire Lösungen

azemos | partner ag
your personal investment advisor

Business Tower | Zürcherstrasse 310 | 8500 Frauenfeld

info@azemos.ch | www.azemos.ch



LONGINES
CSIO Schweiz
St. Gallen | 4. Juni bis
7. Juni 2015



KOMMEN SIE
auf gut Glück
VORBEI

SWISS CASINOS
St. Gallen

Unsere Packages:

- Black Jack «exklusiv»
Einmalig, exklusiv und ganz schön aufregend.
- Casino-Package
Ein Abend mit viel Spass und Glamour.
- Casino-Apéro
Für Gruppen ab 20 bis max. 60 Personen.
- Essen, spielen und geniessen
Haben Sie Lust auf einen rundum genussvollen Abend?

Weitere Informationen unter
www.swisscasinos.ch/st.gallen

SWISS CASINOS
St. Gallen

St. Jakob Strasse 55
9000 St. Gallen
www.swisscasinos.ch

Genuss ist...

UrsPortmann

KREUZLINGEN UND ST GALLEN

fen, verfügen über eine exzellente Ausbildung, wovon der Ostschweizer Fussball profitiert», fasst Luca Fiorina, Leiter Préformation FCO und FC St.Gallen, zusammen.

Zusammen mit sieben öffentlichen Schulen bekommt auch die schulische Bildung das nötige Gewicht. An jedem der Stützpunkte befindet sich eine Sportschule, die eng mit FutureChamps Ostschweiz zusammenarbeitet. Ziel dieser Kombination ist, den erhöhten Trainingsaufwand nicht auf Kosten des Schulstoffs auszutragen. Nur so ist es möglich, die jungen Talente sowohl im Sport als auch in der Schule zu fördern.

Gezielter Leistungsaufbau

Die Besten aus diesen Sportschulen wechseln in den FCO-Campus nach Bürglen, die Eliteschule des Ostschweizer Fussballs. Dort kommen die Jugendlichen in den Genuss einer noch enger verzahnten Ausbildung. «Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildung sind Werte und Haltungen. Deshalb bietet die Sportschule mehr als zeitliche Räume für das Training. Vielmehr engagieren wir uns auch in der Persönlichkeitsbildung», sagen Klassenlehrer Hans Gallati und Fachlehrerin Nadja Gähwiler übereinstimmend. Die Lehrpersonen und die Trainer sind für den Tagesablauf gleichermaßen verantwortlich. Zusammen betreiben sie einen systematischen Leistungsaufbau. Dieser nimmt Rücksicht auf persönliche und individuelle Besonderheiten eines jeden Spielers. Hanspeter Meier, Ausbildungschef Thurgauer Sporttagesschule Bürglen und FCO-Campus, fasst zusammen: «Der FCO-Campus ist das Herzstück der ganzheitlichen Ausbildung und gewährleistet die optimale Förderung in Sport und Schule.»

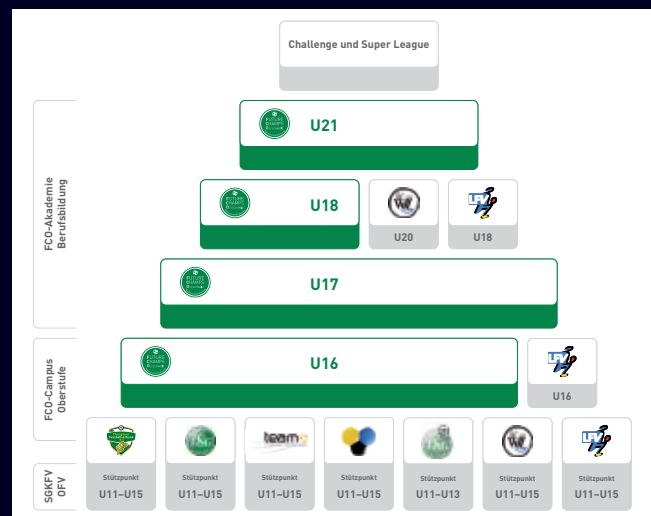
In Sport und Schule fördern

Gerade weil der Weg in den Profisport steinig und anspruchsvoll ist, müssen die talentierten Jugendlichen individuell und sorgfältig gefördert und gefordert werden. Und genau dies geschieht an der Eliteschule des Ostschweizer Fussballs. Ein Team aus Trainern, Lehrpersonen und Betreuern kümmert sich um die Spieler und fördert sie individuell. Da sie von den Besten betreut werden, erhöht sich die Chance, dass mehr Spieler aus der Ostschweiz den Sprung in die Junioren- Nationalmannschaften schaffen. In der FCO-Akademie in St.Gallen setzt sich dieser Weg fort. Hier erhalten die jungen Talente den letzten Feinschliff, um es ganz nach oben in die Challenge League, Super League oder gar in die A-Nationalmannschaft zu schaffen. Gerade während der beruflichen Ausbildung ist es wichtig, dass diese Talente auf die Unterstützung ihrer Lehrmeister und Trainer zählen können. Darum werden sie in der FCO-Akademie besonders betreut und auf eine künftige Karriere vorbereitet.

In die Zukunft investieren. Mehrwert generieren.

Die Nachwuchsförderung ist ein Bereich, der die Gesellschaft interessiert sowie die Wirtschaft und den Sport tangiert. Mit FutureChampsOstschweiz können sich Förderer in einem positiven Umfeld engagieren und davon unmittelbar profitieren. Dazu gehört auch, eine überregionale Bekanntheit zu geniessen.

Die Stationen zum Profi-Fussballer



Bis ganz nach oben



FCO rekrutiert den Nachwuchs aus einem Einwohnerpotenzial von nahezu einer Million Menschen und 140 Vereinen der Ostschweiz. Aktuell sind rund 15000 Jugendliche beim Ostschweizer Fussballverband lizenziert. Ein interessantes Potenzial, das es zu nutzen gilt. FutureChampsOstschweiz ist eine erstklassige Plattform und ein effektvoller Image-träger für jedes Unternehmen. Man ist in einem positiven Umfeld präsent. Denn Nachwuchsförderung im Sport ist ein vielschichtiges Interessensfeld, das weite Teile der Gesellschaft abholt und deshalb für Sponsoring branchenunabhängig ist. Jeder Kunde eines jeden Unternehmens könnte ein Fussballfan sein. So sagt etwa Roland Ledergerber, Präsident der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank: «Neben unserem Engagement als Hauptsponsor des FC St.Gallen unterstützen wir auch die Nachwuchsarbeit und damit das Projekt FutureChampsOstschweiz. Denn nachhaltig gute Leistungen sind nur auf einem soliden Fundament möglich.»

«FCO rekrutiert den Nachwuchs aus einem Einwohnerpotenzial von fast einer Million Menschen.»





Der Volks- Rock-'n'-Roller

Bis vor Kurzem war Andreas Gabalier bekannt als jemand, der Österreicher ist, Lederhosen trägt und bei Carmen Nebel auftritt – einer, den man also getrost ignorieren konnte. Seit etwa einem halben Jahr ist das anders.

Text: Anke Schipp/FAZ, Stephan Ziegler Bild: Gian Kaufmann

Genau gesagt seit dem Tag, als Xavier Naidoo aus heiterem Himmel sozusagen bei Gabalier anrief und fragte, ob er als fünfter Sänger bei der Vox-Sendung «Sing meinen Song – das Tauschkonzert» mitmachen wolle. Gabalier sagte sofort zu, flog zehn Tage nach Südafrika und nahm an einer Sendung teil, die ohne Moderator, ohne Proben, ohne Publikum und ohne doppelten Boden konzipiert war. Fünf Sänger, eine Band und 60 Minuten Musiksession, in denen die Sänger gegenseitig ihre Lieder covern.

Zwischen Sarah Connor und Roger Cicero

Sieben Folgen lang sass Gabalier in Lederhosen zwischen Sarah Connor und Roger Cicero; zunächst wie ein Fremdkörper, dann ganz selbstverständlich, und schliesslich wurde er der heimliche Star der Sendung. Seitdem sind fast alle Lieder von ihm in den deutschen Singlecharts und bei iTunes gelistet. Und seitdem hat er Fans, die lieber ihre Unterhosen bügeln würden, als im Fernsehen den «Musikantenstadl» einzuschalten.

«Die Sendung hat mir sehr viel bedeutet», sagte Gabalier gegenüber der «FAZ», «sie hat mich herausgebracht aus den Schubladen. Für euch ist das so: Ihr seht eine Lederhose, eine Harmonika, einen Dialekt – und damit ist es Volksmusik. Viele wissen gar nicht, was ich so mache. Dafür war die Sendung gut, um a bisschen zu zeigen, was man so drauf hat.»

Gabalier sieht auf der Bühne so schräg aus, dass man denken könnte, eine gewiefte Plattenfirma habe die Figur am Reissbrett entworfen: ein Sänger mit Lederhosen und Karohemd, mit einem Geweih als Mikrofon in der Hand, der aber gleichzeitig eine Frisur wie Elvis hat, Sonnenbrille trägt und auf der Bühne einen «Oarschwackler» hinlegt, der die Mädchen in der ersten Reihe kreischen lässt. Musikalisch mäandert Gabalier zwischen Volksmusik, Schlager, Rock und Austro-Pop.

Alpenländischer Justin Bieber

Gabalier selbst formuliert es so: «Es passt nix wirklich.» Deshalb gab sich der ehemalige Jurastudent, der am 21. November 30 wird, den Namen «Volks-Rock-'n'-Roller» und erinnerte sich an das Lebensmotto seines Marketingprofessors an der Uni: «Erster zu sein ist besser, als besser sein.» Und weil er schon mal was von Urheberrecht gehört hatte, liess sich Gabalier den Namen «Volks-Rock-'n'-Roller» schützen, bevor er wusste, dass mal 10000 Menschen zu seinen Konzerten kommen und er in seiner Heimat als die alpenländische Version von Justin Bieber gefeiert werden würde.

Eine Volksmusikkarriere in Österreich sieht in der Regel so aus: Musizieren in der Familie, in der Kirche, bei Geburtstagsfeiern und Hochzeiten. Wer Glück hat, erreicht Stufe 2: Auftritte in Bierzelten und bei Stadtfesten. Für die meisten ist das schon die Endstation. Für Gabalier war es der Einstieg. «Ich habe nicht begonnen wie 99 Prozent aller Musiker, die jahrelang darauf hingearbeitet haben, auf grossen Bühnen zu stehen», erzählte er der FAZ. Aufgewachsen in einem Vorort von Graz, spielte er am liebsten Fussball und Eishockey. Sein musikalisches Talent lag mehr oder weniger brach. Zwar hatte seine Mutter ihn im Alter von sechs Jahren dazu verdonnert, Klavier zu lernen, und Gabalier hielt immerhin acht Jahre durch, «aber mir fehlte das Verständnis für die klassische Musik», sagt er heute. Seine immer ein bisschen heiser klingende Stimme fiel weiter keinem auf, nicht mal seiner Musiklehrerin. Mit 14 Jahren kaufte er sich eine Gitarre. Wenn er nicht lernen wollte, setzte er sich an den Schreibtisch, klimperte als Autodidakt darauf herum und sang dazu – unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Vor fünf Jahren kam das, was Gabalier heute einen «lustigen Zufall» nennt. Er studierte damals noch im vierten Semester Jura an der Uni Graz, und statt mal wieder für Klausuren zu lernen, schrieb er ein Gedicht mit der Zeile: «Des Schenste wos es gibt,/

«Ex-Jus-Student
Andreas Gabalier:
Fast alle seine
Lieder sind in den
Singlecharts und bei
iTunes gelistet.»



Mit Konzept.



STARKER AUFTRITT!

Aber knapp daneben ist auch vorbei. Das gilt nicht nur im Fussball.

Wir zeigen Ihnen wie gute Werbung funktioniert, die auch zu Ihrem Unternehmen passt. Denn wir verstehen unsere Kunden und sprechen ihre Sprache. Lernen wir uns kennen!



Bist du für mi./Ja so liab hob i di.» Das vertonte er und schickte es «mehr aus Gaudi» an Radio Steiermark, eine Regionalstation des ORF. Die spielten es im Programm, «und der Rest ist Geschichte», kommentiert Gabalier lakonisch. Tatsächlich stand das Hörertelefon nicht mehr still, weil jeder wissen wollte, von wem das Lied war. Noch im selben Jahr nahm er sein erstes Album auf, föhnte seinen Pony zu einer Tolle und erreichte auf Anhieb Platz 4 der österreichischen Charts.

Klischees der Volksmusik

Wenn Gabalier von dem Anfang erzählt, legt sich ein zufriedenes Lächeln über sein jugenhaftes Gesicht. «Man genießt's, was soll ma sagen.» Dabei weiss er, dass er vom Helene-Fischer-Phänomen profitiert. Die blonde Schlagersängerin hat wie keine vor ihr die Barrieren gebrochen und mit ihren Liedern längst alle Schichten der Gesellschaft erreicht. Was sie von Gabalier unterscheidet, ist, dass sie musikalisch die heile Schlagerwelt nie verlassen hat. Gabalier bietet durchaus mehr. Er spielt mit den Klischees der Volksmusik, sie sind sein Basismaterial, das er gekonnt ironisiert. Er singt natürlich auch von der «Liabe», von «dahoam», vom «Oilpenglühn» und textet munter Liedzeilen wie diese: «Vo de Madl ihre Wadl griag i net gnuag». In «A Man of Volks-Rock-'n'-Roll», das er 2013 in einem Tonstudio in Nashville aufgenommen hat, beschreibt er sich als »kernigen Bergbauernbua» und als «Zwölfenderhirsch», aber das brüllt er so trotzig und mit solcher Wucht zur E-Gitarre raus, als wolle er Metallica Konkurrenz machen.

Bei Gabalier geht's viel um Gaudi, aber auch um «vü G'fühl». Wenn er die Ballade «Amoi seg' ma uns wieder» spielt, wird es ruhig. Es ist das Lied, das in der dritten Folge von «Sing meinen Song» zu einer Tränenorgie unter den Teilnehmern führte. Es hat mit einem Schicksalsschlag zu tun, den Gabalier am Beginn seiner Karriere zwei Jahre unter Verschluss hielt, «weil ich mir nicht

nachsagen lassen wollte, dass mein Erfolg auf eine Mitleidsgeschichte zurückzuführen ist». Als er auch in Deutschland erste Auftritte hatte und die Klatsch- und Tratschblätter auf ihn aufmerksam wurden, «war mir bewusst, dass ich da nicht mehr drum herum komme, das ist part of the game».

Also erzählt Gabalier die Geschichte häufig, kurz und sachlich: wie sich sein Vater vor sieben Jahren ohne ersichtlichen Grund vor dem Haus der Familie mit Benzin übergoss, anzündete und mit 53 Jahren im Krankenhaus starb. Seine jüngere Schwester konnte das nie verwinden und beging zwei Jahre später, mit 19, auf die gleiche Weise Selbstmord. Dann erzählt er, wie er den Schmerz kaum auszuhalten schien und er sich eine steirische Harmonika kaufte. «Dadurch begann ich, alles zu verarbeiten.»

Als Xavier Naidoo in dem Vox-Tauschkonzert «Amoi seg' ma uns wieder», das Gabalier 2009 schrieb und in dem es um das Abschiednehmen geht, sang, begann Gabalier hemmungslos zu weinen – und mit ihm die anderen Sänger. «Seit dem Begräbnis meiner kleinen Schwester habe ich nicht mehr geweint», gestand Gabalier in der Sendung. Und: «Ich hätte niemals gedacht, dass mir das im Fernsehen passiert.» Die Szene verbreitete sich in den sozialen Netzwerken wie ein Lauffeuer. Und der Sender verzeichnete die höchste Zahl an Videoabrufen, seit es das Onlineangebot gibt.

«Gabalier spielt mit den Klischees der Volksmusik, sie sind sein Basismaterial, das er gekonnt ironisiert.»



Gästebuch



1. Marcel und Karin Zweifel
2. Brigitte und Josef Gschwend
3. Martin Stadler
4. Thomas und Marianne Strübi, Edith und Kurt Suter
5. Daniela Würth, Thomas Schnyder
6. Regula und Markus Hartmann
7. Mareike Zimmermann, Renato Cedrola
8. Silvia und Ernst Kocherhans
9. Hermann Strübi, Monika und Roman Ullmann
10. Fritz und Anita Gadiert
11. Roman Kern, Andrea Sommer, Madeleine Brun, Sandro Brunner
12. Caroline und Claudio Nold
13. Sepp sen. und Josef R. Zellweger
14. Joachim Braun, Ada Franco
15. Michele Cedrola, Angelina Moreira
16. Daniel Engelberger, Andrea Sinner, Margrith und Peter Engelberger
17. Martin und Susanne Egger, Angelina und Daniel Bosshardt
18. Rolf Sonderegger, Rolf Steffen, Joe Baumann, Angelo Ceccato
19. Janine und Edy Kindle
20. Marc Lütolf, Markus Ritz
21. Margot und Urs Bühlmann
22. Nicole und Marcel Stebler
23. Christine und Reinhard Zweifel
24. Daniel und Brigitte Meier
25. Sandra und Claudio Besio
26. Martin Gümpel, Jan Werle
27. Michaela und Christoph Lehmann
28. Renate Lohner, Albert Kern
29. Carmen und Ernst Götschi
30. Marlise und Josef Hutter



Gästebuch



1. Petra und Jost Leuzinger
2. Nelly und Albert Gründler
3. Roland und Ruth Gutjahr, Diana Gutjahr, Severin Preisig
4. Daniela und Thomas Christen
5. Sandra Loher, Desirée Walt
6. Markus und Daniela Schwingel, Peter und Marianne Heule
7. Walter und Brigitte Schaer
8. Sonja und Hansjörg Nef
9. Tammy Rühli und Natal Schnetzer
11. Patrizia und Peter Jerg
12. Veli Atsiz, Stefan Reuteler
13. Annelies und Edi Frei
14. Pascal Kaufmann, Ruedi Looser
15. Pascal Huber, Celine Müller, Petra Weiss, Pascal Rüegg
16. Jasmin Schreyer, Gregor Bucher
17. Vincenzo und Silvia Rivetti
18. Daniela und Patrik Läser
19. Reto Gruber, Patricia Hartmann
20. Esther und Roger Bigger
21. Elisabeth und Ruedi Huber
22. Steffen und Nicole Tolle
23. Paloma Romagnolo, Marco Di Nunzio
24. Fabienne Gwada, Donat Bregenzer, Kathrin Eggenberger
25. Theodora und Andre Grob
26. Dieter und Annelis Leopold
27. Chantal mit Hans Hurni
28. Meinrad und Marlies Fischer
29. Bernhard Aggeler, Melanie Herger
30. Caroline Vetter, Manfred Moser
31. Wiliane und Yanik Sigrist
32. Doris und Thomas Hansmann
33. Markus Mettler, Bettina und Peter Mettler
34. Christoph Singer, Gabriele Righetti
35. Helene und Martin Schönenberger
36. Claudia Zeller, Ralf Hermann, Beatrix und Peter Sprenger, Mirella und Rolf Brunner
37. Paolo und Nicole De Simeis
38. Nezha und Bruno Schwizer

«Der bekennende
Morgenmuffel Lukas
Studer ist keineswegs
„nur“ sportbegeistert,
er spielt auch Geige und
Schlagzeug.»



Der fussballverrückte Seebub

SRF-Sportredaktor Lukas Studer (*1977) moderierte zum zweiten Mal souverän die «Nacht des Ostschweizer Fussballs». Wurde die erste Ausgabe 2012 noch von Beni Thurherr geleitet, brachte Studer ab 2013 frischen Wind in den grossen Benefizanlass. «Das war ganz grosses Kino», urteilt er über die NDOF 2014.

Text: Stephan Ziegler Bild: Gian Kaufmann

«Back to the roots» könnte man zu Lukas Studers Moderation der «Nacht des Ostschweizer Fussballs» sagen, kennt der gebürtige Basler die Ostschweiz doch sehr gut: Er ist in Scherzingen aufgewachsen, absolvierte später das Lehrerseminar in Kreuzlingen und unterrichtete anschliessend drei Jahre lang als Lehrer an verschiedenen Thurgauer Oberstufen. Anschliessend zog Studer nach Winterthur, wo er an der ZHAW Journalismus und Unternehmenskommunikation studierte.

Fussball – und Musik

Während seiner «Seebub»-Zeit spielte der leidenschaftliche Fussballer beim FC Münsterlingen, wo Studer seine Junioren- und Aktivzeit absolvierte. «Mit Münsterlingen sind wir sogar in die 2. Liga aufgestiegen. Da hielten wir uns gerade mal eine Saison lang ... Die ersten vier Spiele gingen 0:4, 0:4, 0:4 und 1:4 verloren. Und wärelwär hat das einzige Tor geschossen? Lange ists her ...», erinnert er sich schmunzelnd. Heute kickt er bei den Senioren des FC Pfäffikon, da er mit seiner Partnerin Karen und seinen drei Kindern am Pfäffikersee wohnt.

Der bekennende Morgenmuffel – «ich bin immer der Letzte, der aufsteht» – ist aber keineswegs «nur» sportbegeistert – im Gegenteil, auch Musik interessiert Studer: Er spielt Geige und Schlagzeug und gab mit seiner Band «Moby's Dick» in seinen Jugendjahren zahlreiche Konzerte. «Wir coverten mit langen Haaren Metallica & Co.», erzählt der ehemalige Drummer.

Bereits während des Studiums (2003) begann Lukas Studer beim Schweizer Fernsehen in der Sportredaktion als Assistent. Erste journalistische Gehversuche machte er allerdings schon viel früher: «Als sechsjähriger Knirps kommentierte ich ständig die Tagesschau nach. Dabei schnappte ich mir das Diktiergerät meines Vaters. Die Kassetten habe ich natürlich aufbewahrt.» Nach erfolgreichem Studienabschluss als Kommunikator FH absolvierte er die SRF-interne Ausbildung zum Fernsehjournalisten.

Zamorano & Co.

Seither ist Lukas Studer Sportreporter für die Sendungen Sport aktuell, Sportpanorama und sportlive mit den Fachgebieten Eishockey, Fussball und Ski alpin. «Mein Sportbezug reicht tatsächlich schon sehr lange zurück», erinnert er sich. «In den 1980er Jahren waren die Matches im legendären St.Galler Espenmoos das Grösste für uns. Damals waren Zamorano, Rubio und Konsorten unsere unangefochtenen Stars.»

Im November 2009 begann Studer seine Tätigkeit als Moderator. Zuerst als Präsentator von Sport-Liveübertragungen, danach als Moderator der täglichen Struktursendung «Sport aktuell». Zusätzlich moderiert Lukas Studer seit Sommer 2012 abwechselnd mit Steffi Buchli die «sportlounge», die Hintergrundsendung von SRF sport. Ebenfalls wird er immer wieder als Moderator bei diversen Grossanlässen eingesetzt. Dazu gehörten unter anderem die Olympischen Winterspiele in Vancouver und Sotschi oder die Fussball-WM in Südafrika und Brasilien.

Einen Schock versetzte Studers Hirnhautentzündung der Schweizer Öffentlichkeit im Herbst 2012, die ihn zu einer dreimonatigen Pause zwang. Nach der glücklichen Genesung kehrte er im Januar 2013 zur Freude des sportaffinen Publikums auf den Bildschirm zurück. Dem «Blick» verriet er damals, noch im Krankenhaus: «Am liebsten würde ich schon morgen wieder loslegen. Aber in erster Linie bin ich einfach nur glücklich, dass alles so glimpflich ausgegangen ist.»

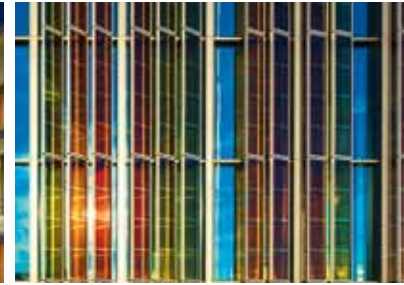
Und was meint der Moderationsprofi zur «Nacht des Ostschweizer Fussballs 2014»? «Das war ganz grosses Kino. Ich bin tief beeindruckt, was das OK in den letzten Monaten auf die Beine gestellt hat. Chapeau!» Der Anlass komme äusserst professionell daher und sei bis ins Detail durchorchestriert. «Ich bin mir sicher, die Gäste wussten dies zu schätzen.»



Gästebuch



1. Marlene und Roger Tinner
2. Simone Giacopuzzi, Marcel Fiedler
3. Rahel Schneider Sager und Olaf Sager
4. Alexandra Petrovic, Matthias Biedermann
5. Guido und Astrid Mätzler
6. Marco und Tina Gaido, Paulina und Roman Jurt
7. Andrea Gaechter-Preisig und Reto Preisig
8. Martin Koller, Nicole Ziltener
9. Rahel und Marco Sonderegger
10. Nicole und Stefan Huber
11. Meinrad Wyss, Christoph Dürr
12. Petra Schai, Richard Gysi
13. Livia Ramsauer, Dario Löhner
14. Dario Keller, Sandro Lombardi, Pascal Cerrone
15. Claudia und Andreas Brändle
16. Bernadette und Bruno Räss
17. Caroline und Urs Schmied
18. Gianluca und Katheryne Matranga, Janosh Raaber, Ivette und Philipp Rutz
19. Rocco und Bettina Delli Colli
20. Ursy Müller, Daniel Studerus
21. Patric Collet
22. Evelyne und Felix Buschor
23. Roland Klaus mit Begleitung
24. Jörg Brühlmann, Liza Looser
25. Britta und Bernhard Dudli
26. Roger Hohl mit Begleitung
27. Bettina und Michael Nushöhr
28. Josef und Melanie Gschwend
29. Ivan Brenn, Albino Sterli
30. Markus Meister, Marco Weber, Peter Krebs, Dominic Gallmann
31. Hans Aemis-egger mit Begleitung
32. Heinrich und Pia Dürst
33. Marlies Neff, Daniel Helbling
34. Toni und Rita Feldmann
35. Tobias Zürcher, Susanne Drdla, Mathias Drdla
36. Marcel und Jeanette Odermatt, Haritini und Roland De Vallier, Ada Franco, Joachim Braun, Sigi Tschurtenthaler, Melanie Kampfer



© Fotograf: Fernando Guerra / Architekten: Richter Dahl Rocha & Associés architectes SA

GLOBAL DENKEN. LOKAL HANDELN.

Das SwissTech Convention Center in Lausanne: Ein Projekt von weltweiter Bedeutung mit neuester und innovativster Technik aus Forschung und Wissenschaft. Entwickelt und realisiert unter der Gesamtleitung der Totalunternehmerin HRS Real Estate AG wurde das Bauwerk in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellt – inklusive Garantie für Termine, Kosten und Qualität. Mehr darüber unter www.hrs.ch

HRS Real Estate AG • HRS Renovation AG

Walzmühlestrasse 48 • CH-8501 Frauenfeld • T +41 52 728 80 80 • F +41 52 728 80 90 • frauenfeld@hrs.ch
 BASEL • CHUR • DELÉMONT • FRIBOURG • GENÈVE • GIUBIASCO • GÜMLIGEN • NEUCHÂTEL • ST. GALLEN • ST-SULPICE • VADUZ • ZÜRICH





**ÄLTESTE SCHWEIZER
 BRAUKUNST**



Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.



Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten Genuss» prämiert.





Gästebuch

1. Morgana und Roman Hangarter **2.** Karin und Jan Baumann **3.** Silvano Schäppi, Basil Stillhard, Andreas Vasquez, Yannick Brecher **4.** Manuela und Walter Tschumper **5.** Pascale Gerster, Roger Matt **6.** Paul und Erika Reumer **7.** Silvia und Ueli Heeb **8.** Karin Bühler, Agron Rexhaj **9.** Silvia und Bruno Thöni **10.** Lea und David Hugi **11.** Luca Fiorina, Marco Hämmerli **13.** Lydia und Marcel Thoma **14.** Astrid und Marcel Roth **16.** Claudia und Thomas Mazenauer **17.** Raphael Schönenberger, Stephanie Lehnertz, Markus Hundsbichler **18.** Claus Caluori **19.** Nathalie Capt, Manuel Hanimann **20.** Simone Horber, Remo Löffel

Die Stimme der Ostschweizer Wirtschaft





Gästebuch

1. Iwana und Adolf Koch **2.** Ruedi Mohler, Susi Baumann, Anita und René Zeller **3.** Karl und Beatrix Spiess **4.** Tina und Marc Wetzold **5.** Esther Schönenberger, Marco Brühlmann **6.** Monika Koster, Marcel Huber **7.** Marlies Fabian, Roman Diethelm **8.** Monika Waldburger, Emanuel Boetsch **9.** Sabrina Gunziger, Guiseppo Gambino **10.** Bea Pircher, Jules Gächter **11.** Markus Schüepp, Doris Kirchmeier **12.** Caleb und Sandra Capuano **13.** Sabrina und Thomas Peterer **14.** Beatrice und Alois Benz **15.** Marcel und Jeanette Odermatt, Haritini und Roland De Vallier **16.** Andrea und Ferruccio Vanin **17.** Matthias Voigt **18.** Pierre-Yves, Anne-Sophie, Dominique und Gaby Bregenzer

BERIT KLINIK

**Wir bauen für Sie!
Bezug der neuen
Berit Klinik Ende 2015**



Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter einem Dach an.

Unser System der integrierten Versorgung - die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation - darf, in aller Bescheidenheit, als einmalig in der Schweiz bezeichnet werden.

Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenkschirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulenchirurgie / Rehabilitationsmedizin / Anästhesie

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
Postfach 262
9053 Teufen

Tel. +41 71 335 06 06
Fax +41 71 335 06 33
Mail berit@klinik.ch
web www.klinik.ch





Gästebuch

1. Desiree, Caroline und Erich Stäbler **2.** Lukas Keller, Rene Metzler, Daniela Keller **3.** Stefan Koller, Karin Gräniger, Patrick Egger **4.** Meire und Rene Oettli **5.** Roland und Susanne Ledergerber **6.** Jacqueline Rutz, Nicolas Brühwiler **7.** Sonja und Andy Minder **8.** Heidi und Urs Dahinden **9.** Nicole und Fredy Flükiger **10.** Heinzl Peischl und Simone Egger **11.** Madlon und Hanspeter Krüsi **12.** Inge und Erich Weber **13.** Rebecca Schönenberger, Benjamin Kloss **14.** Stefan Baumer, Sylvia Furgler **15.** Monika und Guido Marconato **16.** Edith und Daniel Seiler, Tanja und Christian Baumann, Astrid und Rico Gerschwiler **17.** Carlo und Bea Hefti, Max Büchler, Roman P. Büchler



Mein erstes Ritual.

Meine erste Bank.

Stadionatmosphäre. Bratwurstduft. Heimatgefühl. Wenn in der AFG ARENA der Ball rollt, stehen Tausende mit ganzem Herzen wie ein zwölfter Mann hinter dem FC St.Gallen. «Grün-Weiss» ist ein Teil der regionalen Identität – auch für die St.Galler Kantonalbank. Das hat sie für viele zur ersten Bank gemacht. sgkb.ch

Gemeinsam wachsen.  **St.Galler
Kantonalbank**

LIEBES CHRISTKINDLI
ICH WÜNSCH MIR
einen PULI VOM
FC ST. GALLEN
und DASS MAMI
AUCH MAL AN
einen MATSCH
KOMMT.

WWW.FCSG.CH/SHOP
Wo Wünsche in Erfüllung gehen.

Bis 17. Dezember
bestellen -
vor
Weihnachten
geliefert

GRÜN-WEISSE LIEBE

FCSG
1879
ST. GALLEN

FCSG-STAND AM CHRISTKINDLIMARKT
Shopping Arena, ab 29. November 2014, www.shoppingarena.ch



Gästebuch

1. Olivia Valier, Michael Breitenmoser, Patrick Breitenmoser, Melanie Aebli **2.** Marco und Simone Gasser, Oxana und Beat Vetterli **3.** Urs und Manuela Mattle, Roger und Isabella Wohlgenannt **4.** Bianca von Preussen, Michael Hüppi **5.** Patrick und Verena Dudli, Rolf Helbling, Urs Wüstiner **6.** Manuela Marti, Fermin Gomez **7.** Florencia und Dieter Fröhlich **8.** Marcus Meloni, Dabiele Scadino **9.** ???? und Walter Hollenstein **10.** Käthy und Sergej Thür **11.** Regula und Peder Koch **12.** Simone und Andreas Haag **13.** Joel, Franziska, Rita und Roland Breu **14.** Ivo und Patricia Eggenberger, Remo Sieber, Silvia Wawrla, Roland Holenstein, Carmen Grahammer **15.** Jacqueline und Thomas Gmünder

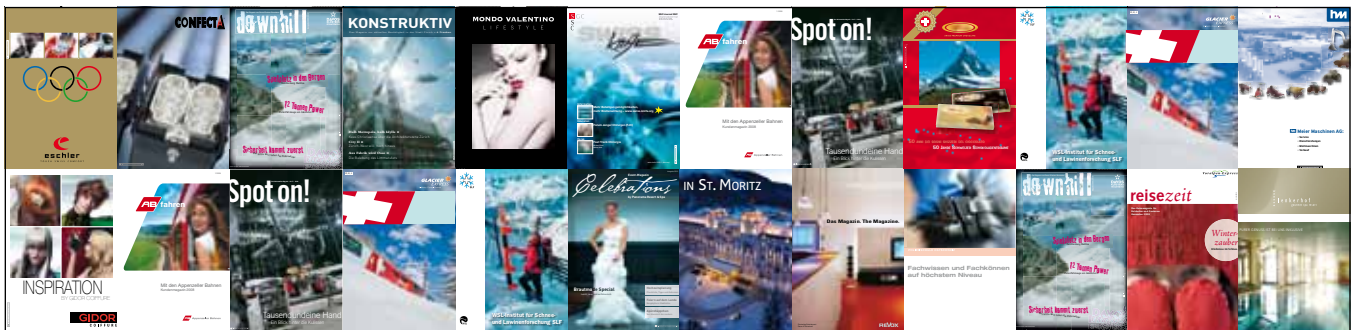
WE ARE GRANDE FOOTBALL
GET YOUR TICKETS OR TOURS

FRONT GROUP
WE ARE GRANDE FOOTBALL

www.frontgroup.ch/webshop
+41 (0) 71 744 01 42

Fussball-Reisen
Fussball-Tickets

Mailand, München, Turin
Bundesliga, Premier League, Primera Division, Serie A, Champions League, Europa League uvm.



ES LOHNT SICH.

Auch das Magazin, das Sie in Händen halten, hat die MetroComm AG realisiert. Neben über tausend anderen. Wenn Sie Interesse an einem inseratefinanzierten Imagemagazin haben, sprechen Sie mit uns.

metro comm Bahnhofstrasse 8, CH-9001 St.Gallen, Tel. +41 (0)71 272 80 50, info@metrocomm.ch

Quality at Work
Ramsauer 2-Radsport

HAIBIKE
BULLS THE RIDE YOU WANT
SCOTT

Ramsauer 2-Radsport, 9000 St.Gallen, Tel. 071 277 59 12, www.ramsauer.ch, info@ramsauer.ch

M. Baumann

Ofen- und Cheminée-bau · Platten- und Natursteinbeläge

9400 Rorschach · Thurgauerstrasse 11 · Telefon 071 841 25 44
info@baumannplatten.ch · www.baumannplatten.ch



Gästebuch

1. Fredy und Maria-Theres Wolfinger **2.** Neno und Dragana Kuruzovic, Claudio Altweg, Daniela Grella, Denis Sonderegger, Thomas Breitenmoser
3. Michele Henemann-Mair und Bruno Mair, Michel Maier, Jürg Rauber, Fabiana und Marcel Rohner **4.** Alexandra und Jakob Gülünay **5.** Danja Steiger, Roger Lanker **6.** Heidi und Daniel R. Prinzing **7.** Michael Lusti, Tanja Müller **8.** Marlen und Ernst Hasler **9.** Heinz und Beatrice Sonderegger **10.** Corinne und Marcel Stofer **11.** Catherina Hübner, Angelika Rothfuchs, Daniel Sager, Martin Rickenmann **12.** Petra und Pascal Schneider **13.** Michael und Marlen Deutschmann, Nadine und Christoph Zoller **14.** Andi und Maria Schmal, Sandra und Edgar Herzog **15.** Pascal Thüler mit Begleitung, Uschi und Hermann Thüler

Wir halten Sie auf dem **richtigen Kurs.**

Und beraten Sie kompetent und zuverlässig zu Ihrer
Buchhaltung und der Verwaltung Ihrer Liegenschaften.





Gästebuch

1. Renate Clerici, Marco Sessa **2.** Liselotte und Louis Frei **3.** Flurina Bachmann, Marco Sessa, Daniel Schmidli, Pascal Kesseli, Daniel Last, Philippe Montandon **4.** Karin Arn, Reto Gerschwilier **5.** Elisabeth und Thomas Stadelmann **6.** Flurina Bachmann, Thomas Kirchhofer **7.** Anja und Jeff Saibene **8.** Dölf Früh, Eveline Frischknecht **9.** Vreni und Willi Haag **10.** Eva und Richard Frehner **11.** Engelbert und Jenny Hutter, Peter und Käthi Witschi, Yvonne Miladinovic, Bruno und Silvia Thöni, Felix und Silvia Wetter, Vania und Gion Beer, Markus Stark **12.** Claudia und Massimo Schwalder **13.** Diana Nicoletti, Christian Brägger **14.** Beda Suter, Maria Jud **15.** Christina und Claudio Bernold

Weihnachtsessen schon geplant?


GRAND RESORT
Bad Ragaz



Verwöhnen Sie Ihre Mitarbeiter mit einem Weihnachtsessen und einer schönen Feier. Ob im kleinen Kreis oder im grossen Stil – wir haben nicht nur die passende Location sondern auch flexible Arrangements. Gerne helfen wir Ihnen bei der Umsetzung Ihres individuellen Anlasses.

Tel. +41 (0)81 303 30 30

www.resortragaz.ch/weihnachtsessen

FD Franz Dähler 
Busreisen **Qualität**
Unsere Spezialität



... offizieller Carreise-Partner
des FC St. Gallen!



071 955 04 08

Bahnhofstrasse 81 • CH-9240 Uzwil

www.daehler-reisen.ch • info@daehler-reisen.ch

Ihre **LED-Werbung** in der IGP Arena



LED-Werbung Brack.ch
Challenge League, schon ab CHF 3'000.-

FC Wil 1900 AG | Feldstrasse 40 | 9500 Wil
Tel. 071 929 91 00 | Fax 071 929 91 09
info@fcwil.ch | www.fcwil.ch


CARL F. BUCHERER
FINE SWISS WATCHMAKING



**PATRAVI
SCUBATEC**
Special Edition SFV


BUCHERER
1888

UHREN SCHMUCK JUWELEN
St. Gallen Multergasse 15 | bucherer.com



Gästebuch

1. Roger Zürcher, Luca Fiorina, Daniel Bammert, Marco Hämmerli **2.** Gabriela und Norbert Senn **3.** Valerie und Oliver Hauser **4.** Raphael Passeri, Mirjam Santaguída, Karin Pfister, Urs Schnelli **5.** Gudrun und Ivo Forster **6.** Doris und Oliver Wegener **7.** Noemi Bachmann, Milo Stössel **8.** Andi und Helena Himmelberger **10.** Anita Huber, Patrick Rimle **11.** Rosmarie und Bruno Schweizer **12.** Bettina Schneider Keel und Jürg Keel **13.** Gioa Bezzola Ehrat und Daniel Ehrat **14.** Marion und Daniel Harzenmoser **15.** Patrick Züger, Antonio Golem **16.** Martin und Monika Gehrer, Sandra Knechtle, Adrian Kunz **17.** Claudia und Hubert Rupf, Christina Rupf



mode **W** weber

www.modeweber.ch

Der FC SG hat das Zeug zum Meister

Ja Nein Weiss nicht



Kann der FC St. Gallen wieder an seine besten Zeiten anknüpfen?
Mit Ihrer Tageszeitung können Sie mitreden.





Gästebuch

1. Eddy und Jasmin Maurice **2.** Brigitte und Paul Fuchs **3.** Christine und Luigi Ponte **4.** Beat und Maria Lenzendorfer, Markus und Hildi Böni, Andreas Böni **5.** Fabiola und Marcel Gysi **6.** Ralph Farner, Petra Schlappritzi **7.** Myrtha und Andrea Florin **8.** Christa und Werner Schmid **9.** Edith Läubl, Ruth Schmid **10.** Marcel und Nicole Ucan **11.** Michael und Sandra Böni **12.** Karin und Markus Heer **13.** Daniela und Andreas Schönenberger **14.** Jens Jäger mit Partnerin **15.** Wendelin und Anneliese Manser, Gabi und Oswald Hitz **16.** Urs und Thomas Portmann **17.** Therese Kölbener, Willi Urbanz, Karin und Erich Rütsche, Renato Wilhelmi

Christian Jakob AG



christianjakob.ch

Freude am Fahren



DAS NEUE X-SYMBOL.

DER ERSTE BMW X4. JETZT PROBE FAHREN
BEI IHRER CHRISTIAN JAKOB AG.

christianjakob.ch

Schuppisstrasse 9 Unterdorfstrasse 85
9016 St. Gallen 9443 Widnau
Tel. 071 282 49 69 Tel. 071 727 20 40

www.christianjakob.ch

Mehr Glück am Stück.

DANK 225 KM SCHNEESICHEREN PISTEN.





Lässt Herzen höher schlagen.

verbindet. 



Gästebuch

1. Sandra und Urs Gahler **2.** Bruno Weishaupt, Philipp Käppeli, Rene Bühler, Heinz Sturzenegger, Reto Müller **3.** Simone und Rene Güntensperger, Carolin Manser, Martin Müller, Gaby Müller **4.** Elisabeth und Gion A. Uffer **5.** Sabrina und Urs Weber **6.** Rita und Eugen Mätzler **7.** Manuela und Ralf Gantenbein **8.** Anke und Bruno Müller **9.** Denise und Thomas Risch **10.** Silvia und Roman Büeler **11.** Wilma Priore-Baumann, Albert Baumann **12.** Andrea und Marco Tanner **13.** Susi und Markus Baumann **14.** Markus, Reto und Hansueli Steiner **15.** Jane und Ernst Bucher, Mariella Barberi **16.** Bruno und Nezha Schwizer, Ruedi und Elisabeth Huber, Nico und Rösli Egger **17.** Selina Ramelli, Ivo und Gudrun Forster

Begeisterung?

«Freude und Engagement
für den Sport.»



Dario Cologna | Langlauf Sandro Vilella | Ski Alpin

Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Ueli Bänziger, Generalagent

Helvetia Versicherungen
Generalagentur St.Gallen-Appenzell
Rosenbergstrasse 20, 9000 St.Gallen
T +41 58 280 44 11

Christof Schwarber, Generalagent

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Rheintal
Alte Landstrasse 106, 9445 Rebstein
T +41 58 280 63 11

Adi Koch, Generalagent

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Thurgau
Altweg 16, 8500 Frauenfeld
T +41 58 280 39 11

Ihre Schweizer Versicherung.



Bau(en) mit Charakter.



Umbau Werfft, Romanshorn

Kompetent und leidenschaftlich. Seit 1911.

CH-8590 Romanshorn | www.efag.ch



ERNST FISCHER AG
Stahl- und Metallbau

Jeder ein Gewinner

100 000 Franken konnten die Organisatoren der Fussballnacht an das Projekt FutureChampsOstschweiz überreichen – und Tombolapreise im Wert von fast 200 000 Franken an die Gewinner.



Rang	Preis	Gewinner/-in	Sponsor	Sponsorenvertreter
1	Mini Cooper, Wert CHF 25000	Marlies Fabian	BMW Christian Jakob AG	M. Schwingel, D. Engelberger
2	Eine Woche Mauritius für 2 Pers., Wert CHF 6500	Martin Egger	Helbling Reisen AG	Rolf Helbling
3	12er-Loge «Art on Ice» 8.2.15 im Hallenstadion, Wert CHF 6500	Claudio Bernold	Hallenstadion Zürich	Jolanda Humbel
4	Intersky-Städteflug für 10 Pers., Wert CHF 5700	Marlies Wüest	Intersky Luftfahrt GmbH	Martin Bodner
5	E-Bike «Scott», Wert CHF 5400	Markus Baumann	Ramsauer 2-Radsport	Harry Ramsauer
6	Herrenarmbanduhr «Patravi ScubaTec», Wert CHF 5000	Louis Frei	Juwelier Bucherer AG	Andreas Haag
7	Engl. Cupfinal 2015 in London für 2 Pers., all inclusive, Wert CHF 5000	Ruedi Mohler	Front Group GmbH	Renato Cedrola
8	Wellnesswochenende Grand Hotel Hof Ragaz für 2 Pers., Wert CHF 5000	Thomas Risch	Grand Resort Bad Ragaz	Jan Werle
9	8er-Loge in der AFG Arena für FC SG-Heimspiel, Wert CHF 5000	Angelina Bosshardt	FC St.Gallen Event AG	Daniel Schmidlin
10	Mittelmeerkreuzfahrt für 2 Pers., Wert CHF 3800	Stefan Koller	MSC Kreuzfahrten AG	Paloma Romagnolo
11	Champions-League-Final 2015 in Berlin für 2 Pers., Wert CHF 3000	Murat Akkir	OK Fussballnacht	Martin Schönenberger
12	USM-Möbel im Wert von CHF 2500	Silvia Furgler	Domus Leuchten und Möbel AG	Marc Künzle
13	Wochenende in St.Moritz für 2 Pers., Wert CHF 2000	Astrid Roth	Art Boutique Hotel Monopol	Rolf Brunner
14	Nachtessen für 10 Pers., Wert CHF 2000	Marc Künzle	Die Küche / Enoteca La Vigna	Berit Feuerstein
15	Weihnachten auf der «Sonnenkönigin» für 10 Pers., Wert CHF 1250	Claudio Nold	Eventservice Marberger GmbH	Lukas Marberger

Die Macher hinter den Kulissen

Damit eine Gala wie die «Nacht des Ostschweizer Fussballs» auf die Beine gestellt werden kann, braucht es vor allem eines: engagierte Menschen. Wir stellen Ihnen die Macher hinter den Kulissen vor.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

1. Martin Schönenberger (OK-Präsident), Verwaltungsrat FC St.Gallen AG, Verwaltungsratspräsident P.M.S. Schönenberger AG, St.Gallen

2. Markus Baumann, Geschäftsführer Baumann Plattenbeläge, Ofen- und Cheminéeabau, Rorschach

3. Rolf Brunner, Partner & VR Continuum AG, St.Gallen/Zürich

4. Stephan Häuselmann, Präsident Ostschweizer Fussballverband, Mitglied Verbandsrat SFV, Inhaber Promega Treuhand + Immobilien AG

5. Michael Hüppi, Vizepräsident des Verwaltungsrates FC St.Gallen AG, Partner Schoch, Auer & Partner Rechtsanwälte, St.Gallen

6. Natal Schnetzer, Inhaber und Geschäftsführer MetroComm AG, St.Gallen

7. Marco Huber, Marketingleiter FutureChampsOstschweiz

8. Stephan Ziegler, Chefredaktor MetroComm AG

9. Maurice Weber, Verwaltungsrat FC Wil AG, Geschäftsleitung W+P Weber und Partner AG, Wil

10. Jörn Hannemann, Inhaber und Geschäftsführer Hannemann Media AG

11. Cyrill Stadler, Partner Altor Vermögensverwaltung AG, St.Gallen



Der erste Plug-in-Hybrid SUV der Welt.

All-New Outlander PHEV 4x4

44 g
CO₂ pro km

A

Steuervorteile
(je nach Kanton)

Nr. 1 in der Schweiz



- » **Elektro-Auto:** bis 52 km rein elektrisch fahren. Null CO₂-Emissionen im Fahrbetrieb.
- » **Familien-Kombi:** Platz für 5 Personen plus Gepäck, flacher Laderaum bis 1'740 Liter.
- » **SUV 4x4:** elektrischer Super All-Wheel Control 4x4, Anhängelast 1'500 kg.
- » **3 Motoren:** Benzinmotor (121 PS) plus 2 Elektromotoren (2 x 60 kW), Systemleistung 203 PS.
- » **Laden:** während der Fahrt, an jeder 230 V-Steckdose, an der Schnelllade-Station.
- » **5 Jahre Vollgarantie:** auf Batterien/ EV-Komponenten.
- » **5*-Sicherheit und Komfort:** 5* Euro NCAP Test, 9 Airbags, 2-Zonen-Klima, Xenonlicht.
- » **Outlander Intense PHEV 4x4:** schon für nur CHF 49'999.-*



Ultimativer Ladekomfort:
Heim-Ladestation
Green Motion Private One
Nur CHF 699.-** statt 1'399.-



OFFICIAL CAR PARTNER

Genial bis ins Detail.



Jetzt Probe fahren!

www.mitsubishi-motors.ch

*Unverbindliche Preisempfehlung netto inkl. MWST. Normverbrauch gewichtet (67% elektrisch/33% Benzin): 1.9 l/100 km, CO₂ 44 g/km, Strom 13.4 kWh/100 km (Benzinäquivalent 1.5 l/100 km), Effizienz-Kategorie A, Normverbrauch Hybridbetrieb (Batterie leer) 5.8 l/100 km, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km. **Promotion Heim-Ladestation, gültig bei Kauf/Immatrikulation eines Outlander PHEV vom 1.8.-31.12.2014. Promotionspreis CHF 699.- inkl. MWST, exkl. Montage. www.greenmotion.ch



ES LEBE DIE BALANCE.

SPAR Vital, die gesunde Marke von SPAR.

Mal mach
ich Pause.

Mal geb
ich alles.



So frisch. So nah. So günstig.

